

Antikriegsaktion heuer in Nürnberg

## Ein Krokodil für den Frieden



Nanu, was macht ein Krokodil auf der Steintribüne? Ist doch klar: Es demonstriert gegen den Krieg.

Foto: Niklas

Auf der Steintribüne am Zeppelinfeld, dort, wo einst Hitler seine Hetzreden schwang, lehnt ein Krokodil an der Brüstung. Platziert hat es dort das Aktionsbüro „Das Begräbnis oder Die himmlischen Vier“ aus Berlin. Jedes Jahr führt das Team in einer anderen deutschen Stadt eine Antikriegsaktion durch – in diesem Jahr ist Nürnberg an der Reihe.

Am 10. Mai findet die Veranstaltung im Südpunkt statt, um an den Tag der Befreiung vom Hitlerregime zu erinnern, der sich am 8. Mai zum 64. Mal jährt. Und um vor einer Wiederholung der NS-Gräueltaten zu warnen: „Damals ging dem Krieg auch

eine Wirtschaftskrise voraus“, sagt Pressesprecher Stefan Eggerding.

Bei der Veranstaltung wird ein französischer Kriegsveteran zu Wort kommen: Pierre Pranchère kämpfte in der Résistance gegen den deutschen Faschismus. Des Weiteren werden Filmausschnitte, Kantaten und das Krisenstück „Neues aus Mahagonny“ geboten, basierend auf der Brecht-Oper „Mahagonny“.

Doch was hat es nun mit dem Krokodil auf sich? Seit Gründung des Aktionsbüros ist die Echse Stammgast, spielt sie doch eine wesentliche Rolle in dem Theaterstück „Das Begräbnis“, das auf der „Legende

vom toten Soldaten“ von Bertolt Brecht basiert. Bei Brecht kommt indes keine Echse vor: Es geht um einen deutschen Soldaten, der im Krieg fällt, aber immer wieder ausgegraben wird und weiterkämpfen muss. In der Version der Antikriegsaktion taucht das Krokodil auf, als die Alliierten einen deutschen Soldaten begraben. Daraufhin graben sie den Deutschen wieder aus und nehmen ihn mit – bevor er wieder reaktiviert werden kann. *sieb*

📍 „Ein Frieden, der zum Krieg führt“, 10. Mai, 11 Uhr, Südpunkt, Pilsenerreuther Straße 147

Quelle: Nürnberger Zeitung; 5.5.09